



RASSISMUS UND RASSISMUS-HYPE

Der Rassismus der Dumpfbacken, zu sehen bei rechten Aufmärschen, gehört zu den blödesten Anblicken in den Medien, verabscheuungswürdig. Rassistisch basierte Entscheidungen z.B. bei Bewerbungen, nicht hinnehmbar. Diskriminierungen, Pöbeleien und Ähnliches, zweifellos völlig inakzeptabel. Damit ist doch alles geklärt, oder?

Leider nicht ganz, denn es macht sich ein Trend breit, der bei Eiferern die Neigung zum Hyperventilieren hervorruft. Dazu ein paar Beispiele aus jüngster Zeit. Ein Hersteller von Gummibonbons hat in Schweden den „Skippermix“ aus Lakritz herausgebracht, der schwarze Masken und Piratensymbole beinhaltet. Das sollte an Dinge erinnern, die frühere Seefahrer in der Welt gesammelt hätten. Im Internet war die Firma heftigen Diskussionen über die Nutzung „rassistischer Symbole“ ausgesetzt, weshalb das Produkt aus dem Handel genommen werden musste. Entwicklungs- und Marketingkosten sind auszubuchen! Im Dezember hat sich sogar die EU zu dem Themenkomplex eingeschaltet und wollte überprüfen, ob es Rassismus wäre, dass traditionell der niederländische Nikolaus, Sinterklaas genannt, von zwei Gesellen mit geschwärztem Gesicht, den „Zwarte Piets“ begleitet würde. „Wetten dass“ wurde gleichermaßen gescholten, da in Augsburg nach dem Vorbild der traditionsreichen Puppenkiste (seit 1948) bei der Publikumswette der Lokomotivführer Lukas mit seinem dunkelhäutigen Heizer Jim Knopf auftreten sollte, Jim Knopf mit



schwarz geschminktem Gesicht, um dem Original ähnlich zu sehen. Völlig unkorrekt, da hätten nur Menschen dunkler Hautfarbe auftreten dürfen. Warum? Mir wäre es egal, wenn sich in Burundi ein Einheimischer weiß schminken würde. Eine lange Verschnaufpause gab es für die selbst ernannten Moral-Scheren nicht, denn prompt folgte die Gruppen-Auslosung zur Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien durch die FIFA. Die beiden brasilianischen Moderatoren wären nicht dunkelhäutig genug, keine typischen Repräsentanten der brasilianischen Gesellschaft hieß es, also mit rassistischen statt fachlichen Hintergründen ausgewählt. Dann denke man noch an die Diskussion bei uns um die Umbenennung der Zigeunersauce, aber genug der Beispiele.

Was bewirken diese hyperaktiven, fanatischen Anti-Rassismus-Ultras? Nach unserer Meinung eher das Gegenteil dessen, was ihr ursprüngliches Ziel war. Sie ziehen das Thema ungewollt ins Lächerliche und da gehört es nun wirklich nicht hin. Aber jetzt kommt der Karneval, da finden diese spaßfreien Gruppen sicher genügend Anlässe, unkorrekt maskierten Mitbürgern die Meinung zu geigen. Sind als Indianer verkleidete Karnevalisten eigentlich politisch korrekt? Und vorher mit der Kirche klären, welche Gesichtsfarbe der Teufel hat, bevor man sich kostümiert. Und gibt es ADHS-Medikamente (www.info-adhs.de) gegen Hyperfanatismus rezeptfrei?

-gm

Karenzen

Der liebe Herr Pofalla, da hat er nun für seine Chefin so lange unauffällig und effektiv im Hintergrund gearbeitet, die NSA-Geschichte per Fernsehstatement für beendet erklärt und Frau Merkel den Rücken frei gehalten. Nach der Wahl wurden dann Gerüchte über den Wechsel zur Bahn gestreut und langsam wurde sein Geheimnis gelüftet. Jetzt ging's aber los, er wurde zum täglichen Medienstar, ohne selbst etwas gesagt zu haben. Ein Gesetz müsse her, tönte es, damit ein Bundestagsabgeordneter nicht so schnell zur Bundesbahn gehen könne, höchstens nach einer Sperrzeit von 12 bis 36 Monaten. All diejenigen, an denen die Bahn vermutlich nie ein Interesse haben würde, überboten sich plötzlich mit tollen Vorschlägen. „Karenzzeit“ war das Wort des Monats Dezember. Viele neiden Pofalla den toll bezahlten Job, aber was heißt denn Karenzzeit? Er sollte in der Politik nicht mehr und bei der Bahn noch nicht arbeiten dürfen, würde aber als Abgeordneter weiter bezahlt, da diese nicht entlassen werden können. Er säße also Zeitung lesend zuhause, würde seine Kontoauszüge betrachten und „karenzen“. Oder vielleicht ins Dschungelcamp gehen? Hallo, ich will auch karenzen!

Günter Morsbach



Also sprach Konfuzius...

Die tiefgründigen fernöstlichen Weisheiten des großen Denkers machen das Leben leichter. Hier einige herausragende Beispiele:

- Wirsing in der Lampenschale gibt gedämpftes Licht im Saale.
- Trink Sake zu den Sushirollen und vergnüg Dich mit der Ollen.
- Glücklich ist, wer vergisst, was noch zu bezahlen ist.
- Der Apfel fällt nicht weit vom Pferd.
- Glaub niemals an die Deutsche Bahn, denn die kommt nie pünktlich an.
- Am Brunnen vor dem Tore hab ich mein Hut verloren.
- Fahre nachts nicht ohne Licht, denn der Andre sieht dich nicht.
- Was es nicht gibt, das darf nicht sein.
- Ein Gläschen Wein, bleibt selten allein.
- Ich trink Ouzo, was machst Du so?

